

Schweizer Fernsehen DRS

Media Relations
Fernsehstr. 1-4
8052 Zürich

Tel +41 (0)44 305 50 87
Fax +41 (0)44 305 50 88
mediarelationssfdrs@sfdrs.ch

«Schöni Uussichte»

Sitcom SF DRS

Drehbuch: Domenico Blass

Ausstrahlung ab

Freitag, 18. November 2005, 20.00 Uhr, SF1

Inhaltsverzeichnis

Seite 03:	Sitcom im Allgemeinen – Schöni Uussichte im Speziellen
Seite 05:	Zahlen und Fakten
Seite 06:	Das Konzept
Seite 07:	Die Figuren
Seite 10:	Der Schauplatz
Seite 11:	Hauptrollen, Gastrollen, Sendereihenfolge
Seite 12:	Synopsen kurz
Seite 14:	Synopsen lang
Ab Seite 18:	Biografien Schauspieler
Seite 18:	Anouschka Renzi
Seite 19:	Martina Schütze
Seite 20:	Pia Hänggi
Seite 21:	Leonardo Nigro
Seite 22:	Fred Strittmatter
Seite 23:	Martin Schick
Ab Seite 24:	Biografien Drehbuch / Produktion / Regie
Seite 24:	Domenico Blass
Seite 25:	Christa Capaul
Seite 26:	John Vorhaus
Seite 27:	Stephan Inderbitzin
Seite 28:	Christian Ledergerber
Seite 29:	Wolfgang Münstermann
Seite 30:	Walter Feistle

Sitcom – im Allgemeinen

«Eine Sitcom ist ein kleines Stück Leben – übertrieben, damit es komisch wird. Die Leute wollen zwar einen Spiegel vorgehalten bekommen, aber schräg, damit man darüber lachen kann.» (US-Produzent/Autor Parke Levy)

Im Zentrum dieses übertriebenen Lebens-Stücks, Sitcom genannt, stehen die Hauptfiguren und ihre Schicksale, jedes einzelne und auch das gemeinsame Schicksal – ganz im Gegensatz zur Soap mit ihren möglichst verwickelten, über mehrere Folgen hinweg erzählten kollektiven Geschichten.

Aus diesem Grund dauern die klassischen Sitcom-Plots immer nur eine einzige Episode lang. Wir wollen in ersten Linie wissen, wie es unseren Hauptfiguren diesmal ergeht, und freuen uns mit ihnen, dass sie am Ende einer Folge wieder am selben Punkt stehen, an dem sie begonnen haben. Oder, anders gesagt: Wir unterliegen dem Geheimnis der zirkulären Dramaturgie. Demzufolge mag es uns zwar ärgern, wenn wir eine oder sogar mehrere Folgen verpasst haben, aber wir haben – auch hier im Gegensatz zur Soap – aus genau diesem Grunde keinerlei Mühe, später wieder einzusteigen.

Damit aber auch richtig gute und süffige Episoden entstehen können (ganz nach dem Motto: «Mach es deinem Helden so schwer wie nur immer möglich»), werden diese Hauptfiguren in eine Gruppensituation gesteckt und in einer Örtlichkeit zu-sammengepfercht, in der sie zwar möglicherweise nichts oder ganz viel miteinander anfangen können, aber einander entweder nicht ausweichen oder nicht wirklich aufeinander zugehen können; «Set glue» wird das genannt. Also oszillieren sie zwischen Liebe und Hass zueinander, zwischen Annäherung und Abstossung. Und genau daraus entsteht dann schlussendlich «Situation comedy».

Zudem werden diese Hauptfiguren so konstruiert, dass sie möglichst viele verschiedene Charaktere abdecken. So kann sich jeder Zuschauer seine eigene Identifikationsfigur herauspicken und darf miterleben, wie aus den unterschiedlichen Verhaltens und Reaktionsweisen sowie Interessen grundsätzliche, manchmal sogar vitale Konflikte entstehen.

Hierzu gehört auch die obligate bestgehasste Figur, «the (wo)man you love to hate», und zwar ganz einfach, weil auch sie trotz allem sympathisch daher kommt, und sei es nur, weil wir zum Beispiel ihre Exzentrizität als Schwäche durchschauen.

... und «Schöni Uussichte» - im Speziellen

Die klassische Sitcom, perfektioniert in den 50er Jahren durch «I Love Lucie», hat seitdem viele und ganz unterschiedliche Entwicklungen durchgemacht.

Spätestens aber seit «Friends», bei der die sechs Hauptakteure über zehn Jahre und 233 Episoden hinweg abwechselungsweise Bäumchen-wechsel-dich spielten, werden Hauptfiguren nicht mehr so statisch und unveränderbar in ihren Koalitionen behandelt. Nur ihr Charakter ändert sich nicht – genau wie im richtigen Leben –, oder nur soweit, dass man höchstens von «Gletscherbewegungen» spricht.

Ein wichtiger Punkt unterscheidet «Schöni Uussichte» von den früheren Sitcoms «Fascht e Familie», «ManneZimmer», «Fertig lustig» und «Bürgerbüro»: Waren die Hauptfiguren dieser Sitcoms aus den 90er Jahren mehr oder weniger zeitlos und damit eigentlich a-historisch, so haben wir uns für «Schöni Uussichte» auf die Fahnen geschrieben, die Polarisierung der Figuren zu erhöhen, politische Aspekte einzubauen, Tabuisierungen aufzuweichen und die Schweizer Akteure dem Wind der europäischen Welt des 21. Jahrhunderts auszusetzen.

Natürlich bleibt «Schöni Uussichte» eine typisch schweizerische Sitcom, und das ist auch gut so. Aber die Verlegung in einen südlichen Kontext, der in uns allen dieselben Träume weckt, automatische und zwangsläufige (warmes Klima, Meer, Sonne, Ferien ohne Pflichten und Beruf), bedeutet ein Kratzen am, wenn nicht sogar ein Aufweichen vom gewöhnlichen und manchmal langweiligen Alltag. Der Sendeplatz am Freitagabend auf SF1 um 20 Uhr erfüllt

als Wochenend-Opener genau diese Wünsche, und inhaltlich bedient «Schöni Uussichte» zusätzlich den Wunsch nach Eskapismus, wenn auch mit dem berühmten Haar in der Suppe.

Und da alle Figuren, ihre Probleme und Konflikte zudem noch etwas Realistisches, etwas wirklich Dilemmatisches haben, schliessen wir sie viel stärker in unser Herz als es jede Pappnase vermag. Sie werden zu echten Menschen, die uns etwas angehen, die nicht nur einen ganz privaten Charakter haben, sondern in einer sozialen Welt stehen – in derselben, in der wir alle auch stehen.

Mit anderen Worten: jede Episode von «Schöni Uussichte» erzählt heutige menschliche Tragödien – mit gutem Ausgang!

Stephan Inderbitzin, Redaktionsleiter «Sitcom»

Einige Zahlen zu den bisherigen Sitcoms von SF DRS

Zwischen 1994 und 2002 wurden insgesamt 228 Folgen produziert:

99 Folgen «Fascht e Familie»	5 Staffeln
65 Folgen «ManneZimmer»	5 Staffeln
51 Folgen «Fertig lustig»	3 Staffeln
13 Folgen «Bürgerbüro»	1 Staffel

Die Zuschauer-Beachtung war (im Durchschnitt aller jeweiligen Folgen):

«Fascht e Familie»	1'118'000 Zuschauer	62.0% Marktanteil
«ManneZimmer»	677'000 Zuschauer	43.2% Marktanteil
«Fertig lustig»	826'000 Zuschauer	50.3% Marktanteil
«Bürgerbüro»	619'000 Zuschauer	38.2% Marktanteil

Diese Sitcoms wurden in folgenden Produktionsorten hergestellt:

Studio in Sitterdorf (TG):	1994 - 1999 (140 Episoden)
Studio in Oberuster:	1999 - 2002 (75 Episoden)
Studio 1 (tpc):	2002 (13 Episoden)

Die Produktionsart:

Klassische Studio-Sitcom mit 200 Zuschauern pro Episode (Lachspur)
Single cam («Bürgerbüro», ohne Lachspur)

Die ersten 13 Folgen «Schöni Uussichte» werden seit Anfang September 2005 wiederum in Uster produziert.

Das Konzept

Die schweizerischsten Schweizer sind Auslandschweizer: Die Idee.
(Domenico Blass)

Eigentlich ist die Schweiz ja gut und recht. Man hat alles, was man so zum Leben braucht. Nur etwas nicht: ein anständiges Klima.

Deshalb suchen viele Schweizer ihr Glück im Süden. Wo es das ganze Jahr Sommer ist. Wo das Meer nahe ist. Wo die Leute fröhlich sind. Wo die Lebenskosten tief sind und die Lebensqualität hoch ist. Alles Klischees? Natürlich. Denn genau darum geht es bei «Schöni Uussichte».

Es geht um Schweizerinnen und Schweizer, die ihr Glück im Ausland suchen. Die sich von der neuen Heimat das nehmen, was ihnen fehlt. Und sich von der alten Heimat das bewahren, was ihnen wichtig ist. Es geht um Menschen, die einer fixen Idee von Glück zuliebe ihre sozialen Wurzeln kappen und in fremder, karger Erde neue schlagen wollen. Um Menschen, die im globalen Dorf umziehen und merken, dass zwischen dem alten und dem neuen Wohnort trotz aller Nähe Welten liegen. Letztlich geht es also um die Frage, wie weit das Klima das persönliche Glück eines Menschen bestimmt. Und welche anderen Faktoren mit dafür verantwortlich sind.

Die Menschen, die in «Schöni Uussichte» ihrem ganz persönlichen Traum vom Glück nachrennen, sind keine Karikaturen, sondern dreidimensionale Charaktere mit hohem Wiedererkennungswert. Menschen mit Kopf, Herz und Bauch. Menschen, die reale Freuden, Sorgen und Nöte haben. Und die deshalb auch reale Geschichten erleben. Konflikte, die ganz alltäglich beginnen können, aber immer emotional ausgetragen werden. Denn es geht hier wie überall um Liebe und Verrat, um Angst und Hoffnung, um Trauer und Freude, um Fernweh und Heimweh.

Das heisst: «Schöni Uussichte» lebt von ernsthaften Konflikten, die erst durch die Übertreibung komisch werden. Durch die Überhöhung von Charakterzügen, die Zuspitzung von Situationen, die Verdichtung von Dialogen – nicht aber durch übertriebenes Spiel der Schauspielerinnen und Schauspieler oder den ständigen Griff in die Mottenkiste des Bauernschwanks.

Die Figuren

Vom Regen an die Sonne – und in die Traufe: Die Figuren.
(Domenico Blass)

Sophie Müller (um die 30): Regeltreue Chefin.

Die pflichtbewusste Schweizerin war drauf und dran, Hausfrau und Mutter zu werden, als sie entdeckte, dass ihr Partner sie betrog - ausgerechnet in den Ferien auf Mallorca. Sophie floh aus der Beziehung und nahm den erstbesten Job an, der sich ihr anbot: Als neue Managerin des Hotels «Buenavista» will die diplomierte Betriebsökonomin nun zeigen, was sie drauf hat – und anschliessend international Karriere machen. Das Problem ist nur: Sie hält sich in ihrer Unsicherheit ganz strikt an das Regelwerk, das man ihr in der Ausbildung mit auf den Weg gegeben hat. Die Hartnäckigkeit, mit der sie ihre ehrzeigigen Management-Ziele im Hotel durchsetzt, bringt nicht nur sie selbst immer wieder an ihre Grenzen, sondern auch die Gäste und das Personal - allen voran ihren Stellvertreter Carlos. Ein Mann von der Sorte, mit der Sophie eigentlich nie wieder etwas zu tun haben wollte. Wenn er bloss nicht so charmant wäre!

Carlos Rodriguez (um die 30): Charmanter Frauenheld.

Der ehemalige Surflehrer, Barmann und «Club Méd»-GO hat sich in seiner Heimat Mallorca zum stellvertretenden Manager des Hotels «Buenavista» hochgearbeitet und geht davon aus, dessen neuer Direktor zu werden. Nicht zuletzt, weil er gut Deutsch spricht. Doch dann wird ihm ein Chef vor die Nase gesetzt. Aus der Schweiz. Und erst noch eine Frau. Ein schwerer Schlag für den schlitzohrigen Macho, für den es nur einen Ort gibt, wo er eine Frau über sich duldet: das Bett. Der charmante, verspielte und fantasievolle Verführer ist sicher, dass er die neue Chefin rasch um den Finger wickelt und im Hotel wieder schalten und walten kann, wie er will. Je besser er seine Chefin kennen lernt, desto stärker spürt er aber, dass sie keine Frau für eine Nacht ist – wohl aber eine Frau fürs Leben.

Nelly Traber (Anfang 50): Sonnenhungrige Emigrantin.

In den ersten Jahren ihrer Ehe hat die sympathisch unbedarfte Hausfrau und Mutter ihrem Mann Hugo das Versprechen abgerungen, den Lebensabend an der südlichen Sonne zu verbringen. Dank der überraschenden Frühpensionierung ihres Mannes kann sie diesen Traum nun früher wahr machen als erwartet. Jetzt wohnt Nelly mit ihrem Hugo im Hotel und lebt zur Probe auf Mallorca, wo sie die spanische Lebensart annehmen, ein Häuschen suchen und sesshaft werden will. Sie hat mit den Eigenheiten der neuen Heimat zwar genauso viel Mühe wie ihr Mann, geht aber komplett anders damit um: Mit etwas naivem, aber rührigem Optimismus lobt sie ihre neue Umgebung in den Himmel und versucht, ihrem Hugo ebendiesen auf Erden zu verschaffen.

Hugo Traber (Mitte 50): Brummiger Patriot.

Der senkrechte Schweizer hat nie daran gedacht, sein Versprechen vom Lebensabend im Süden je wahr machen zu müssen. Doch dann kam die Restrukturierung seiner Bank, Hugo wurde entlassen, fand keine Arbeit mehr und auch keine Argumente, nicht auf Mallorca zu ziehen. Zumindest auf Probe. Der brummige Feind alles Fremden steht mit den neuen Lebensumständen auf Kriegsfuss, fürchtet dauernd, über den Tisch gezogen zu werden, verurteilt die spanische Mentalität und preist die schweizerische. Was Nelly als Himmel

empfindet, ist für ihn die Hölle – und er wird nicht müde, Nelly von den Widrigkeiten ihres Exils zu überzeugen. Aber alleine zurückfahren kommt nicht in Frage: Denn er liebt seine Frau und könnte keinen Schritt tun ohne sie.

Kiki (offiziell 39): Liebesbedürftiges Ex-Model.

Just als die schöne Deutsche auf dem Sprung zum Topmodel war, kam Claudia Schiffer - und Kikis Karriere endete auf dem Abstellgleis. Offiziell war es zwar ihr Entscheid, vor ein paar Jahren mit dem Modeln aufzuhören. Doch in Wahrheit hatte sie einfach keine Aufträge mehr. Um sich vor dem Abstieg in die Bedeutungslosigkeit zu retten, floh Kiki deshalb nach Mallorca, um sich bei einem «Sabbatical» neu zu erfinden - und als strahlender Phönix bald wieder durch die Klatschspalten der deutschen Medien zu flattern. Kiki braucht Aufmerksamkeit wie die Luft zum Leben und verschafft sich diese mit allen Mitteln: Sie bewegt sich ständig, als wäre sie auf dem roten Teppich unterwegs, erzählt ungefragt Anekdoten aus ihrer glamourösen Welt, und straft alle mit Intrigen, die ihr nicht zuhören – oder dies nicht wenigstens vorgeben.

Johannes «Juanito» Merkli (Mitte 20): Beschränkter Kellner.

Der bedächtige Kellner des Hotels ist topmotiviert, aber leider völlig unbrauchbar. Als Sohn von Hippie-Eltern hat Juanito seit Geburt einen dermassen hohen Pegel von berauschenden Substanzen im Körper, dass er ständig bekifft wirkt, ohne selber zu kiffen: Er ist gelassen, fantasievoll und manchmal geradezu euphorisch, vergisst aber ständig, was ihm aufgetragen wurde und führt seine Aufträge deshalb mit der ihm eigenen, kruden Logik zu Ende. Zu einem völlig anderen Ende natürlich, als die Auftraggeber es erwarten. Doch weil er so liebenswürdig, friedfertig und hilfsbereit ist, kann ihm kaum jemand richtig böse sein. Am meisten Mühe mit seiner Art haben sowieso seine Eltern, die ihren Sohn schon in den Fängen des kapitalistischen Systems landen sehen.

All diesen Auswanderern und Einheimischen ist gemeinsam, dass sie durch äussere Umstände oder innere Ziele an das Hotel «Buenavista» gebunden sind. Und sich deshalb mit den ebenso schwierigen wie liebenswürdigen Charakteren in ihrer unmittelbaren Umgebung abfinden müssen. Die Geschichten leben von Sophie und Carlos' sexueller Anziehung trotz beruflicher Machtkämpfe, von Nelly und Hugos gegensätzlicher Bewertung ihrer neuen Heimat, von Juanitos fantasievollen Ausreden für seine geistigen Ausfälle, von Kikis verzweifelten Aktionen zur Wiederbelebung ihrer Karriere und von anderen Spannungsfeldern, die den sechs Hauptfiguren das Leben schwer machen.

Personal und Gäste des Hotels «Buenavista» erhalten immer wieder Besuch: von Handwerkern, Lieferanten und Behördenmitgliedern aus Mallorca genauso wie von Freunden, Verwandten und Verflorenen aus der Schweiz. Auch weitere Mitarbeiter des Hotels können in einzelnen Episoden auftauchen, wie zum Beispiel ein Zimmermädchen, ein Koch oder eine Wäscherin. Diese Nebenfiguren stellen aber nicht ihre eigenen Konflikte in den Mittelpunkt, sondern verschärfen jene der Hauptfiguren.

Der Schauplatz

Ein Hotel wie aus dem Ferienprospekt
(Domenico Blass)

Im Hotel «Buenavista» werden Ferienfantasien wahr: Ein typisch spanisches Apartment-Hotel, das einer Schweizer Hotelkette im Stile von «Relais & Châteaux» angehört und ein bisschen heruntergekommen, aber immer noch sehr einladend ist.

Von der malerischen, in mehreren Bau-Etappen gewachsenen Finca, die vor 20 Jahren aufwändig renoviert wurde, sieht man auf eine traumhafte Bucht. Im Garten des Hotels lockt ein Swimming-Pool. Und in der Lobby herrscht spanische Gemütlichkeit. Aber schön der Reihe nach – von links nach rechts:

Das Büro: Mufflige Arbeitsatmosphäre.

Ein kleines Büro mit Computer, Telefon, Fax, Ablage und zwei Arbeitsplätzen – ideal für ungestörte Gespräche. Eine Tür führt direkt hinaus, die andere in die Lobby.

Die Lobby: Ein ständiges Kommen und Gehen.

Am linken Rand befindet sich die Réception. Rechterhand gruppieren sich ein Sofa und ein Couchtisch rund um ein Cheminée. Von der Lobby geht man links ins Büro, hinten auf den Vorplatz hinaus und rechts in den Patio hinüber. Hinten führt eine Treppe zur Turmsuite hoch (wo Kiki wohnt). Daneben führt ein Durchgang zu den normalen Apartments (wo Hugo und Nelly wohnen).

Der Patio: Aufenthaltsraum unter freiem Himmel.

Der romantische, halb gedeckte Innenhof ist mit Bistro-Tischen möbliert. Auf der Bar links wird jeweils das Frühstücksbuffet aufgebaut. An der Rückwand des Patios tröpfelt ein alter Brunnen. Links gehts in die Lobby, rechts in den Garten, hinten zu einer kleinen Küche und zu einem Geräteraum.

Der Garten: Ferienstimmung pur.

Vom Patio her betritt man den Garten, wo ein Olivenbaum spriesst und Blumen blühen. Umgeben von Liegestühlen befindet sich hier auch der neu angelegte Swimming-Pool, der aus diversen Gründen aber kein Wasser führt. Einziger Trost für Badende: der wunderschöne Blick aufs Meer.

Hauptrollen, Gastrollen und Sendereihenfolge

Hauptrollen (in alphabetischer Ordnung)

Pia Hänggi	als Nelly Traber
Leonardo Nigro	als Carlos Rodriguez
Anouschka Renzi	als Kiki
Martin Schick	als Juanito Merkli
Martina Schütze	als Sophie Müller
Fred Strittmatter	als Hugo Traber

Gastrollen (in der Sendereihenfolge)

Alexander Seibt	als Daniel Bissegger (Folge 2)
Wolfgang Hinze	als Bobby Schneider (Folge 5)
Marcello De Nardo	als Raül (Folge 6)
Margot Gödrös	als Angelita Rodriguez (Folge 7)
Monika Kaelin	als Monika Kaelin (Folge 8)
Andy Nzekwu	als Marco (Folge 8)
Kuska Caceres	als Letizia Ochoa (Folge 9)
Isabelle Hostettler	als Maja Sanchez-Häfeli (Folge 10)
Yoshii Riesen	als Gaby Traber (Folge 11)
Ariela Sarbacher	als Anita Dörig (Folge 12)
Samuel Paul	als Reto Amstutz (Folge 13)

Sendereihenfolge und Sendedatum

1	¡Adiós, Herr Direktor!	18.11.05
2	¡Es lebe la cooperación!	25.11.05
3	Español für Anfänger	02.12.05
4	La cucaracha bringt Glück	09.12.05
5	Gracias für die Lebenshilfe	16.12.05
6	Ein Tänzchen por favor	23.12.05
7	Mamá ist die Beste	30.12.05
8	¡Bienvenidos in Europa!	06.01.06
9	Una mano wäscht die andere	13.01.06
10	Saludos aus Ägypten	20.01.06
11	El niño im Anmarsch	27.01.06
12	¡Buenas noches, liebe Chefin!	03.02.06
13	¡Hotel Buenavista, adiós!	10.02.06

Die Episoden im einzelnen

(Kurzfassung mit Ausstrahlungsdatum)

1 ¡Adiós, Herr Direktor! (18.11.2005)

Seit Jahr und Tag schmeisst im Hotel «Buenavista» der einheimische Réceptionist Carlos den Laden. Als sein Chef überraschend verstirbt, ist Carlos denn auch sonnenklar, wie der neue Chef heisst: natürlich Carlos!

2 ¡Es lebe la cooperación! (25.11.2005)

Daniel Bissegger, ein junger Manager aus der Schweiz, macht Hugo ein verlockendes Jobangebot. Hugo ist so gebauchpinselt, dass er sofort zusagt - ohne zu überlegen. Und vor allem: Ohne seine Frau zu fragen.

3 Español für Anfänger (02.12.2005)

Carlos traut Sophie nicht zu, ein Hotel auf Mallorca zu führen. Als er merkt, wie schlecht ihr Spanisch ist, setzt er sie unter Druck: Er verlangt, dass sie endlich die Sprache ihrer neuen Heimat lernt.

4 La cucaracha bringt Glück (09.12.2005)

Nelly hält Mallorca für das Paradies, bis sie einem furchterregenden Monster begegnet - einer Kakerlake! Hugo frohlockt: Gelingt es ihm jetzt, seine Frau endlich zur Rückkehr in die Schweiz zu bewegen?

5 Gracias für die Lebenshilfe (16.12.2005)

Carlos tadelt Sophie dafür, dass sie sich ständig ins Leben anderer Menschen einmischt. Doch Sophie lässt dies nicht gelten: Sie ist überzeugt, dass sie den Menschen mit ihren Ratschlägen das Leben leichter macht.

6 Ein Tänzchen por favor (23.12.2005)

Nelly würde am Dorffest liebend gern wieder mal das Tanzbein schwingen. Aber so lange diese Spanier sich erlauben, spanische Musik zu spielen, lässt Hugo sich nicht dazu bewegen.

7 Mamá ist die Beste (30.12.2005)

Angelita Rodriguez glaubt, dass ihr Sohn Carlos das Hotel «Buenavista» als Direktor leitet - bis sie ihn eines Tages überraschend im Hotel besucht. Das beschert nicht nur Carlos eine ganze Reihe von Unannehmlichkeiten.

8 ¡Bienvenidos in Europa! (06.01.2006)

Ein dunkelhäutiger Mann übernachtet im leeren Hotelpool. Und jeder hat seine eigene Theorie zur Identität des Unbekannten: Für Nelly ist er ein Flüchtling, für Hugo ein Einbrecher und für Kiki ein Stalker.

9 Una mano wäscht die andere (13.01.2006)

Sophie kündigt der unfähigen Buchhalterin Letizia fristlos. Worauf Carlos ihr genüsslich unter die Nase reibt, dass Letizias Freund kein geringerer ist als der Steuerprüfer von Mallorca.

10 Saludos aus Ägypten (20.01.2006)

Statt die neue Wasserpumpe einzusetzen, gräbt Juanito hinter dem Pool die Büste einer ägyptischen Herrscherin aus. Als sich diese als echt erweist, steht Juanito Todesängste aus: Er fürchtet den Fluch der Pharaonin.

11 El niño im Anmarsch (27.01.2006)

Eigentlich konnte Hugo nie viel anfangen mit kleinen Kindern. Doch als seine Tochter Gaby mit ihrem Baby aus der Schweiz zu Besuch kommt, wittert er eine neue Chance, Nelly endlich zur Rückkehr in die Heimat zu bewegen.

12 ¡Buenas noches, liebe Chefin! (03.02.2006)

Sophie bittet Carlos, ihre Vorgesetzte Anita Dörig abzuholen. Sie selber bringt derweil das Hotel auf Vordermann. Doch Carlos kommt einfach nicht zurück. Was macht er bloss mit Frau Dörig?

13 ¡Hotel Buenavista, adiós! (10.02.2006)

Sophie und Carlos sind kurz davor, einander ihre wahren Gefühle zu gestehen, als ein Gast das Hotel betritt: Reto Amstutz, Sophies Ex-Freund. Er ist eigens nach Mallorca geflogen, um Sophie zurückzuerobern.

Die Episoden im einzelnen

(ausführliche Fassung mit Ausstrahlungsdatum)

1 ¡Adiós, Herr Direktor! (18.11.2005)

Nach der Trennung von ihrem Freund flüchtet die Schweizer Touristin Sophie ins Hotel «Buenavista». Als designierter Direktor bietet Carlos ihr grosszügig einen Job an - und denkt nicht im Traum daran, dass Sophie nur einen Job haben will: seinen!

Während Hotelgast Nelly auf Mallorca ein Häuschen sucht, sehnt sich ihr Mann Hugo nach der Rückkehr in die Schweiz. Als er merkt, dass das Hotel vielleicht in Schweizer Hände kommt, hilft er Sophie, wo er kann.

Aber auch Carlos erhält Schützenhilfe: von Hotelgast Kiki, die auf das grösste Apartment scharf ist, und von Kellner Juanito, der seine Nachfolge an der Réception antreten will.

2 ¡Es lebe la cooperación! (25.11.2005)

Als Nelly erfährt, dass ihr Hugo einen Job in der Schweiz angenommen hat, ist sie tief beleidigt. Hugo merkt, dass er einen Fehler gemacht hat. Aber er hat keine Ahnung, wie er diesen Fehler wieder gut machen kann, ohne sein Gesicht zu verlieren.

Carlos sieht ein, dass er Sophie punkto Management-Know-how nicht das Wasser reichen kann. Umso lieber führt er deshalb seiner Chefin vor Augen, dass er ihr in Sachen Menschenkenntnis einiges voraus hat...

Während Kiki auf ein Interview mit einem Schweizer Journalisten wartet, das Sophie ihr vermittelt hat, tut Juanito dem verzweifelten Hugo einen riesigen Gefallen - allerdings, ohne es zu merken.

3 Español für Anfänger (02.12.2005)

Carlos bietet Sophie an, ihr im Schnellverfahren die spanische Sprache beizubringen – mit der «Rodriguez-Methode». Sophie willigt notgedrungen ein. Bis sie erfährt, dass er mit dieser Methode schon einige Touristinnen ins Bett gebracht hat.

Nelly dagegen kann es nicht schnell genug gehen mit der Integration: Sie wünscht sich ein traumhaftes spanisches Kleid. Doch Hugo lässt es nicht zu, dass sich seine Frau vor seinen Augen in eine Spanierin verwandelt.

Juanito nimmt Sophies Auftrag, den Pool mit Wasser zu füllen, ein bisschen allzu wörtlich, während Kiki zu ihrem Geburtstagsfest einen Grossaufmarsch der internationalen Prominenz erwartet - vergeblich?

4 La cucaracha bringt Glück (09.12.2005)

Nelly weiss: Wenn sie auf Mallorca bleiben will, muss sie sich an die Kakerlaken gewöhnen. Juanito ist ihr dabei gerne behilflich: Er zeigt ihr, wie man die Kakerlake hegt und pflegt wie ein ganz normales Haustier.

Um Sophie zu verführen, setzt Carlos diesmal auf seine berühmte Entspannungsmassage. Und wenn Sophie in diesem von Kakerlaken bevölkerten Hotel etwas brauchen kann, dann ist es Entspannung...

Der einzige Gast, der sich von den Kakerlaken nicht aus der Ruhe bringen lässt, ist Kiki. Oder hat das vielleicht damit zu tun, dass sie die schwarzen Tierchen wegen ihrer Weitsichtigkeit gar nicht erst sieht?

5 Gracias für die Lebenshilfe (16.12.2005)

Kiki leidet offensichtlich darunter, dass sich die Mode-Szene in Palma trifft - und sie selber nicht mehr dazugehört. Eine ideale Gelegenheit für Sophie, um Carlos zu beweisen, wie gut sie anderen Menschen helfen kann. Und siehe da: Tatsächlich gelingt es Sophie, den Modefotografen Bobby Schneider ins Hotel «Buenavista» zu locken...

Auch Hugo kann es nicht lassen, andere Menschen zu erziehen. Er mag nicht länger zusehen, wie schlampig Juanito seine Arbeit macht, und fühlt sich dazu berufen, den trügsten Kellner nördlich des Äquators in einer Schnellbleiche auf Effizienz zu trimmen. Ein Unterfangen, dem wiederum Nelly nicht lange zusehen kann...

6 Ein Tänzchen por favor (23.12.2005)

Nelly hat es satt, sich das Leben auf Mallorca von Hugo vermiesen zu lassen. Sie will tanzen - und zwar jetzt. Also heuert sie den Tanzlehrer Raül an, der ihr die wichtigsten Schritte beibringen soll. Doch der attraktive Gigolo macht nicht nur Nelly Beine...

Kiki kommt auf die Idee, ihr Comeback in Deutschland mit einer eigenen Reality-Show zu lancieren. Weil kein Sender ihr die Pilotsendung finanzieren will, produziert sie diese gleich selber - mit Juanito hinter der Kamera.

Carlos versucht, Sophie mit einer Touristin eifersüchtig zu machen. Doch kaum erscheint sein alter Rivale Raül auf der Bildfläche, dreht Sophie den Spiess um.

7 Mamá ist die Beste (30.12.2005)

Carlos startet einen neuen Anlauf, Sophie seine Manager-Qualitäten zu beweisen: Er schlägt ihr vor, im Patio ein Restaurant zu eröffnen. Zu seiner Überraschung gibt Sophie ihm freie Hand. Schon macht er sich daran, einen Koch zu suchen, als seine Mutter Angelita auftaucht. Und die hält sich für die beste Köchin der Insel...

Ein mallorquinisches Menü inspiriert Kiki zu einer völlig neuartigen Diät, während Juanito alle Hände voll zu tun hat, zwei unzufriedene Gäste zu besänftigen.

Und Nelly macht zum ersten Mal in ihrem Leben eine Siesta. Nur Hugo findet das total daneben. Was soll er in dieser Zeit bloss machen?

8 ¡Bienvenidos in Europa! (06.01.2006)

Nelly entdeckt den ungebetenen Gast als erste - und stellt ihm gleich ein paar Fragen zu seiner Herkunft. Doch der Unbekannte stammelt nur wirres Zeug. Also tauft sie ihn auf den Namen «Moses», nimmt ihn grossherzig bei sich auf und verteidigt ihn gegen alle Anfeindungen. Denn Hugo will den «Einbrecher» sofort der Polizei übergeben, Kiki fürchtet die Übergriffe des «Stalkers», und Juanito ist sicher, dass er «Moses» aus einem früheren Leben kennt.

Monika Kaelin, die im Hotel zu Gast ist, lässt ihr Dessous waschen - und löst ungewollt einen Streit zwischen Sophie und Carlos aus, weil dieser die Hotelwäsche seiner Tante gibt - statt einer Wäscherei.

9 Una mano wäscht die andere (13.01.2006)

Völlig überraschend kündigt der Steuerprüfer eine Buchprüfung an. Und Sophie braucht sofort jemanden, der die Buchhaltung in Ordnung bringt. In der Not heuert sie Hugo an - der seinen Auftrag gründlicher ausführt, als ihr lieb ist.

Juanito liest aus dem Kaffeesatz Kikis Zukunft. Und die ist so rabenschwarz, dass Kiki ihr Unheil selber herbeiführt - um es endlich hinter sich zu bringen.

Carlos will an einer Messe den alten Hotelprospekt auflegen. Doch für Sophie kommt das nicht in Frage. Nicht zuletzt, weil Carlos vom Titelblatt lächelt. Obwohl sie sich um die Buchhaltung kümmern müsste, konzipiert sie den neuen Prospekt gleich selbst.

10 Saludos aus Ägypten (20.01.2006)

Nachdem Juanito die Grabesruhe der Pharaonin gestört hat, bangt er um sein Leben.

Tatsächlich scheint der Geist der ägyptischen Herrscherin es auf ihn abgesehen zu haben.

Kiki dagegen gibt sich gerne als Entdeckerin der Büste aus, weil sie sich davon einen Auftritt in der Weltpresse erhofft.

Während Carlos die Büste als Touristenattraktion behalten will, meldet Sophie Juanitos Fund ordnungsgemäss den Behörden. Die Archäologin Maja Sanchez-Häfeli ist begeistert - und will das Hotel sofort schliessen, um weiter zu graben.

Der einzige, der im ganzen Tumult noch an die Wasserpumpe denkt, ist Hugo. Zum Stolz von Nelly schliesst er das Ding denn auch tatsächlich an...

11 El niño im Anmarsch (27.01.2006)

Hugo kümmert sich so liebevoll um das Baby seiner Tochter Gaby, dass Nelly richtig gerührt ist. Worauf Hugo verspricht, seinen Enkel regelmässig zu hüten, wenn er in seiner Nähe wohnen würde. Nelly glaubt ihm kein Wort - und stellt ihn auf eine harte Probe.

Die Aufmerksamkeit, die Gaby wegen ihres Babys zuteil wird, beflügelt Kiki zu neuen Taten: Ein Kind muss her! Nachdem Carlos als Vater kneift, kommt eigentlich nur noch einer in Frage: Juanito.

Es bleibt Sophie nicht verborgen, wie zärtlich Carlos mit Gabys Baby spielt. Diese Seite von Carlos weckt in Sophie ganz neue Gefühle, was Carlos natürlich sofort zu seinen Gunsten auszunutzen versteht...

12 ¡Buenas noches, liebe Chefin! (03.02.2006)

Sophie befürchtet, dass Anita Dörig bei ihrem Blitzbesuch das Hotel inspizieren will. Deshalb fordert sie Juanito dazu auf, bei ihrer Putzaktion tatkräftig mitzuhelfen. Doch erstens kommt mit Juanito immer alles anders, als man denkt. Und zweitens verfolgt Carlos bei Anita Dörig seine eigenen Pläne...

Auch Kiki zählt auf die Hilfe von Juanito, ist sie doch zum ersten Mal bei einer Party von Michael Douglas eingeladen - mit dem Motto «Flowerpower». Und wer kann aus ihr einen Hippie machen, wenn nicht Juanito?

Nelly dagegen begleitet Hugo eher widerwillig auf den Golfplatz - und entdeckt zu seinem Ärger plötzlich ungeahnte Talente.

13 ¡Hotel Buenavista, adiós! (10.02.2006)

Eigentlich hat Sophie längst mit Reto abgeschlossen. Doch als er plötzlich vor ihr steht und wieder um sie buhlt, gerät sie schon ein bisschen ins Wanken. Zumal Carlos ihr keine Steine in den Weg zu legen scheint...

Endlich hat Nelly ein Häuschen gefunden, das auch die absurdesten Anforderungen von Hugo erfüllt. Hugo weiss sich nicht mehr anders gegen den gefürchteten Hauskauf zu wehren, als Nelly endlich die Wahrheit zu sagen.

Kiki sucht einen Paparazzo, der ein Bild von ihr den Medien verkauft. Doch keiner steigt auf dieses Geschäft ein. Nur Juanito ist gerne bereit, sie zu fotografieren - bis sie oben ohne vor ihm steht...

Anouschka Renzi

geboren 1964
Wohnort Berlin
Sprachen Englisch (akzentfrei), Französisch (akzentfrei), Italienisch
Ausbildung Lee Strasberg Institute New York

Kino

2001
Kiss me, Regie Nicki Müllerschön
1992
Rotlicht, Regie Urs Andermatt
Counter Strike, Regie Bruno Gantillon; Kanada, USA, Frankreich
1991
Undine, Regie Eckard Schmidt
La bouteille a la mer, Regie Roger Kahane; Frankreich
1988
Das Wunder, Regie Eckard Schmidt

Fernsehen

2004
SOKO Leipzig - Die Moorleiche, Regie Michel Bielawa
Schöni Uusicht, Regie Stephan Huber
Jetzt schlägts 13, Regie Thomas Möller
1998 - 2003
Forsthaus Falkenau, Regie Klaus Grabowski u.a.
2003
Edel & Starck, Regie Ulrich Zrenner
2002
alphateam, Regie Oren Schmuckler
2001
Küstenwache, Regie Carl Lang
Ein Fall für Zwei, Regie Rolf Liccini
Klinikum Berlin - Mitte, Regie Oren Schmuckler
Wahnsinnsweiber (Serie), Regie Hans Schönherr
Die Affäre Semmeling, Regie Dr.Dieter Wedel
2000
Ein Fall für zwei, Regie Rolf Liccini
1999
Die Kommissarin, Regie Rolf Liccini
1998
Wolffs Revier, Regie Michael Mackenroth
1997
Balko, Regie Carl Lang
Der König von St.Pauli, Regie Dr.Dieter Wedel
1996
Die Stimme des Mörders, Regie Otto A. Jahrreiss
1995
Tatort - Eulenburg, Regie Silvia Hoffmann
1994
Der Schattenmann, Regie Dr. Dieter Wedel
A.S., Regie Michael Mackenroth
Anne (TF1), Regie Neil Sunström
1993
Le Paris (TF1), Regie Roger Kahane
Le due madri, Regie Gebrüder Frazzi
1992
Schloss Hohenstein(Serie), Regie Georg Tressler

Theater

Freie Volksbühne Berlin, Schauspielhaus Zürich, Schauspielhaus Hamburg, Comedie Francaise paris, Schauspiel Stuttgart, Theater am KuDamm Berlin, Schauspielhaus Frankfurt, Berliner Ensemble

Martina Schütze

1975 · 174 cm

Augen: grünbraun · Haare: schwarz

Sprachen: Französisch, Englisch, Italienisch

Ausbildung:

Schauspiel München, Abschluß;

Dir-Acting bei Cherolyn C. Franklyn, Zürich

lebt in München

Kino

2001 "Das Cello" · Rolle: Lisa · Regie: Thomas Isler · Arte/SF

Film

2003 "Null Fehler" · Rolle: Vanessa · Regie: Konrad Bohley · (Kurzfilm)

2002 "Soufflé" · Rolle: Selma · Regie: Elena Rutman · (Kurzfilm)

1997 "Dieter, bring Fisch mit" · Regie: Peter Fuchs · HFF

TV auswahl

2004-2001 "Samt und Seide" · Rolle: Inge Fabian · Regie: Gunter Friedrich, Sebastian Monk · ZDF

2003 "SOKO Kitzbühel" · Regie: Carl Lang · ZDF

"Doppelter Einsatz" · Rolle: Flughafenangestellte · Regie: Axel de Roche · RTL

2002 "Für oder Flamme" · Rolle: Regine · Regie: Markus Fischer · SFDRS

"SOKO 5112" · Rolle: Andrea · Regie: Carl Lang · ZDF

2001 "Babylon" · durchg. Hauptrolle: Romy Schönberger · Regie: Urs Fitze, Beni Weber · DRS Schweizer Fernsehen

2000 "Marienhof" · Rolle: Casterin · Regie: Katrin Blech · ARD
"Lüthi & Blanc" · Rolle: Sekretärin · Regie: Jörg Schön · SF1

Theater auswahl

2005 "Bombenstimmung" · Rolle: Sina · Regie: Reto Lang · *Theater an der Effingerstrasse, Bern*

2005-2004 "Boeing Boeing" · Rolle: Schweizerin · Regie: Peter M. Preisler · *Tournee*

2003 "Vergessen" · Rolle: Micheline · Regie: Stefan Meier · *Theater an der Effingerstrasse, Bern*

2002 "Die Dreigroschenoper" · Rolle: Polly · Regie: Klaus Metzger · *Maschinenfabrik, Tübingen*

2001 "Holzers Peepshow" · Rolle: Anna · Regie: Stefan Meier · *Theater an der Effingerstrasse Bern*

Pia Hänggi

Pia Hänggi ist die Jüngste von acht Kindern einer Bauerfamilie aus dem Kanton Solothurn. Sie wurde nach dreijähriger Ausbildung an der Schauspielschule Cibolini, bereits mit 18 Jahren vom Schauspielhaus Düsseldorf engagiert. Weitere Engagements nach Wuppertal, Bonn, St. Gallen, Bern, Schauspielhaus Stuttgart, Bayrisches Staatstheater München folgten, wo sie sich quer durch die Klassiker Shakespeare, Schiller, Kleist, Goldoni, Moliere sowie auch durch die modernen Autoren wie Horwath, Handke, Botho Strauss, Schnitzler, Kipphart, Walser Albee, spielte. Ihre erfolgreichsten Rollen waren: Rosalinde, Beatrice, Dame Kobold, Dr. Herbst, Hauteville Eve usw..

1982 wurde ihr der schweizerische Nachwuchspreis verliehen. In zahlreichen Tourneeproduktionen spielte sie tragische wie auch komödiantische Rollen: Erna, „aus Kasimir und Karoline“; Gräfin Orsina „in Emilia Gallotti“; Stieftochter, „in sechs Personen suchen einen Autor“; Elisabeth in „Maris Stuart“; Faye „im 2. Kapitel“ sowie einige Hauptrollen in modernen Komödien.

Parallel zum Theater wirkte sie in vielen Fernsehproduktionen mit. Sie spielte Hauptrollen in „Lisa und Tsepö“, „ein Fall für Zwei“, „Derrick“, „Tatort“, „das vergessene Tal“, „Wilhelm Busch –Film“, die Tochter von Michel Piccoli im 2-teiler „tödliches Geld“ sowie durchgehende Rollen in Serien.

Seit einigen Jahren arbeitet sie erfolgreich als Regisseurin für diverse Stadttheater und Tourneeproduktionen. Mit Werken wie „vom Mäusen und Menschen“, „Sennentuntschi“, „Pfarrhauskomödie“, „die Hose“, „Kunst“, „Top Dogs“, „Tod eines Handlungsreisenden“, „der zerbrochene Krug“, „Theatermacher“, „Blue Room“, „das Sparschwein“ und verschiedenen modernen Komödien hat sie sich einen beachtlichen Namen gemacht.

Nicht zu vergessen, ist ihr pädagogisches Talent, das sie während sechs Jahren an der Schauspielschule "Schauspiel München" zur Wirkung brachte, indem sie Studenten auf die staatliche Prüfung vorbereitet hat.

Leonardo Nigro

Jahrgang: 1974
 Wohnort: Berlin, Zürich
 Sprachen: deutsch, italienisch - Muttersprachen
 englisch, spanisch, französisch - alle fließend

Ausbildung:
 2004 Berlinale Talent Campus, Berlin
 2003 Berlinale Talent Campus, Berlin
 2002/2003 Schauspiel Seminar bei Ciro Cappellari, DFFB Berlin
 1994-1996 European Film Actor School, Zürich
 Drehbuchseminar bei Gigliola Scola, Zürich
 Lee Strasberg Seminar bei John Costopoulos, München

Film / Fernsehen: (Auswahl)

2005 EIN FALL FÜR ZWEI/Doppelpass, ZDF
 Regie: Uli Möller, Episodenhauptrolle: Roberto Carinho

HANDY MAN, Kinofilm
 Regie: Jürg Ebe&Marco Rima, Rolle: Ali

FLOH!, Kurzfilm HGK Zürich
 Regie: Christine Wiederkehr, Hauptrolle: Henry
Gewinner des FIRST STEPS AWARD 2005

GROUNDING, Kinofilm
 Regie: Michael Steiner, Rolle: Sergio Dini

2004 NACHBEBEN, Kinofilm
 Regie: Stina Werenfels, Hauptrolle: Gutzler

EMILIA, Kinofilm
 Regie: Henrik Pfeifer, Rolle: Pírrro

2003 LA FIDANZATA, Kurzfilm,
 Regie: Petra Volpe, Hauptrolle: Lolo

2003 IM NAMEN DES GESETZES, RTL
 Regie: Holger Gimpel, Rolle: Igor

PIFF, PAFF, PUFF, SF/DRS TV Film
 Regie: Lutz Konermann, Hauptrolle: Goran

2002 UND DIE BRAUT WUßTE VON NICHTS, ZDF
 Regie: Rainer Kaufmann, Rolle: Marc

2001 DIE WACHE, RTL
 Regie: Peter Sämann, Hauptrolle: Toni Martinez

TATORT, ARD
 Regie: Ciro Cappellari, Rolle: Fußballer

Theater: (Auswahl)

2002/2003 KÜHLTRANSPORT, Staatstheater Dresden TIF
 Regie: Nora Somaini, Hauptrolle: Cheng

2000/2001 DIRTY DISHES, Theater Strahl Berlin
 Regie: Ferry Ettehad, Hauptrolle: Jonny

1998/1999 HAU DEN LUKAS, Theater Falle Basel und Gastspiele (181 Vorstellungen)
 Regie: Michael Luisier, Hauptrolle: Moritz

Fred Strittmatter

Geb. 1950, lebt in Breitenbrunn (Allgäu)

Fred Strittmatter ist in Zug geboren und aufgewachsen. War Pfadfinder und Ministrant, kann nicht Autofahren. Lebt und arbeitet seit 31 Jahren in Deutschland, hat 2 Söhne.

Nach der Primarschule Internatszeit in Disentis, anschliessend Lehre als Hochbauzeichner. Von 1969 bis 1971 Mitbegründer und Co-Leiter der Klein Keller Bühne im Loretto in Zug, freches Theater, lustvoll und anstössig.

1973 Kurzfilm „Der Fluss“ mit Erich Langjahr.

Nach der Schauspielschule in Zürich, 1974 erstes Engagement in Bruchsal, danach Wanderjahre von Hof, Feuchtwangen, Detmold, Coburg, Marburg bis zum Landestheater Schwaben in Memmingen, das Fred Strittmatter nach fast zehn jähriger Ensemblemitgliedschaft 2001 verliess um frei zu arbeiten.

Ständiger Gast am Theater Görlitz mit „Verräterische Rotte Tor“ und „Pulververschwörung“ und beim Freien Theater Bozen, u.a. mit dem Einpersonenstück „Moosbrugger“, eine Dramatisierung aus Musils Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“. Als „Jason“ mit „Medea“ 1. Preis beim 5. Bosborean Agones Festival in Kertsch (Krim).

1987 Regie bei „Leonce und Lena“ mit „Colori“, St. Gallen

Fred Strittmatter ist ein erfahrener Schauspieler, hat fast 200 Stücke gespielt und ein grosses klassisches Repertoire.

Die wichtigsten der letzten Jahren „Antonio“ in „Kaufmann von Venedig“, „Peer Bille“ in „Hokuspokus“, „Tartuffe“ in „Tartuffe“, „Präsident“ in „Kabale und Liebe“, „Jago“ in „Othello“, „Alceste“ im „Menschenfeind“, „Burleigh“ in „Maria Stuart“, „Graf Almavia“ in „Der tollste Tag“, „Odoardo Galotti“ in „Emilia Galotti“, „Gerichtsrat Walter“ in „Der zerbrochene Krug“, „Pastor Manders“ in „Gespenster“, „Marat“ in „Marat/Sade“, „Jonathan Brewster“ in „Arsen u. Spitzenhäubchen“, „Chambourcy“ in „Das Sparschwein“ und „Claudius“ in „Hamlet“.

Die Sitcom „Schöni Uusichte“ ist die erste Arbeit für das Fernsehen

MARTIN SCHICK

PERSONALIEN

Geboren am 9. Mai 1978
Nationalität Schweiz
Fremdsprachen Englisch, Französisch

AUSBILDUNG UND TÄTIGKEIT

- Primarlehrerausbildung in Fribourg (1993 - 99)
- Rekrutenschule als Spitalsoldat und Praktikum Kantonsspital Burgdorf 1998
- Auslandsaufenthalt und Sprachschule in Edinburgh 1998
- Workshop Darstellendes Spiel, Dimitriscule Verscio, Tessin, 1998
- Private Ballettausbildung in Bern, Leitung: Jrji und Ivana Halamka, 1999-2001
- Profitraining in Stadttheater Bern, Opernhaus Zürich und Tanzhaus Wasserwerk, Konservatorium Prag, Park Center (Amsterdam), Maraméo (Berlin), Marais (Paris)
- Moderndancetraining in „on/off-Werkstatt“, Bern
- Jazzdancetraining in „Colombo-dance-factory“ (open class), Zürich
- Hochschule der Künste Bern, Studienbereich Theater, 2001-2005
- Im Rahmen des Studiums
 - Filmseminar 1 und 2, Bern 2004
 - Casting Seminar mit Ruth Hirschfeld, Zürich, 2004
- Clown-Workshop, Rote Fabrik Zürich, mit Th. Scheidegger (Mme. Bissegger), 2003
- Internationale Workshops mit Showing im Tanzhaus Wasserwerk, Zürich:
 - Meg Stuart, 2002/ David Zambrano, 2003/ Simon Versnel (Comp. Peeping Tom), 2004
- Stipendium Bürgi Willert-Stiftung, Zürich 2001
- Stipendium Migros-Kulturprozent-Stiftung, Zürich 2002/ 2003
- Stipendium Friedl Wald-Stiftung, Basel 2002/ 2003
- Gründung „5 Freunde“ im PROGR Bern 2004
- Loebpreis für Schauspiel 2005

GESPIELTES

- „Précisément peut-être“, Solotanzfilm und Performance, Regie: K. Bösiger, Tanzparenz Dampfzentrale Bern 2002
- „E-Punkt“, Neoklassisches Pas-de-deux mit Nina Stadler, Eigenregie, div. Aufführungen
- „Marie goes shopping“, Tanztheater in Eigenregie, Tanztage Olten 2002
- „Barrakuda“, Tanzfilm, Bluebox Film Bern 2002
- „Amerika“, Franz Kafka, Chorarbeit, Regie: J. Pataki, Theater Luzern 2002
- „Carpe Diem“, Stummfilm, Bluebox Film Bern, 2003
- Engagement Theater Biel-Solothurn, „Die Überquerung des Niagara“, A. Alegria, Zweimannstück, Regie: A. Gaffron, 2003
- „Heimathafen“ Uraufführung, Lorenz Langenegger, Einmannstück, Regie: A. Tobler, Schlachthaus Theater Bern 2004
- Texte von C.A. Loosli, Lesung, Loosli-Stiftung 2004
- „Unter dem Milchwald“, Szenische Lesung mit Musik, in Eigenregie, Ono Bern 2004
- Engagement Stadttheater Bern, „Hello Dolly“, Musical, Regie: Stefan Huber, 2004
- „Terrorismus“, Schlachthaus Theater Bern, Regie: Meret Matter, 2005

Domenico Blass, Autor

Geboren am 14. September 1966 in Zürich. Nach der Matura drei Jahre Werbetexter, drei Jahre Journalist ("Bonus"), seit 1995 Drehbuch-Autor für Produktionsfirmen in Deutschland und der Schweiz mit Schwerpunkt Sitcom, Komödie und Satire.

FILM (Auswahl)

2005 "Undercover", Komödie mit Viktor Giacobbo (Co-Autor),
Regie: Sabine Boss

2002 "Ernstfall in Havanna", Komödie mit Viktor Giacobbo (Co-Autor), Regie:
Sabine Boss

FERNSEHEN (Auswahl)

2005 "Schöni Uussichte", Sitcom für SF DRS (13 Episoden); Mitarbeit: Christa
Capaul

2005 "Millionenschwer
verliebt", romantische Komödie für
SF DRS, Regie: Mike
Eschmann

2002 „Für oder Flamme“, Komödie für SF DRS,
Regie: Markus Fischer

2002 „Fertig lustig“, zwei Sitcom-Episoden für SF DRS

2000 "Spuren im Eis", Thriller für Sat.1 und SF DRS,
Regie: Walter Weber

1997 „Boxershorts“, zwei Sitcom-Episoden für die TSI

BÜHNE (Auswahl)

2004 Himmel auf Erden: "Concours", Zürcher Weihnachtsshow
mit Erich Vock und 30 Artisten, Regie: Max Sieber

2004 "Haushaltrevue", 8 Late-Night-Shows mit Lea Hadorn im
Casinotheater Winterthur

2003 "Vock yourself", Solo-Programm für Erich Vock (Co-Autor:
Michi Rüegg)

CHRISTA CAPAUL

Drehbuchautorin

AUSBILDUNG

- Diverse Drehbuch-Kurse in Europa bei Frank Daniel, Robert McKee, Linda Palmer, Jürgen Wolff und Angelika Niermann
- UCLA Extension (Screenwriting Workshops, Story Analysis for Film and Television, Screenplay Development, Story Editing u.a.m.)
- PILOTS (Programme for the International Launch of Television Series) in Sitges mit John Furia, Rob Ulin, Michael Hauge, Christopher Vogler, David Paulsen, John Wells, Linda Seger, Jürgen Wolff u.a.m.

PRAXIS

Konzepte, Outlines, Exposés, Treatments, und Drehbücher für Sitcoms, Serien, TV-Movies und Kinofilme im Auftrag von SF DRS, RTSI, ZDF, RTL, ORF, NDR, WDR und verschiedenen Produktionsfirmen.

Verfilmt wurden:

- *Fünf Stunden Angst* (TV-Movie, RTL, Grimme-Nomination)
- *Boxershots* (Sitcom, TSI, 20 Episoden)
- *Ein Mädchen aus der Fremde* (Fernsehfilm, TSI/NDR, Otto Sprenger-Preis)
- *Jobkiller* (Fernsehfilm, DRS/NDR)
- *Lüthi&Blanc* (Soap, DRS, seit '99)
- *Moritz* (Fernsehfilm, DRS)
- *Haus ohne Fenster* (Fernsehfilm, DRS/WDR)
- *Halt durch, Paul!* (Sitcom, ZDF, Co-Autorin)
- *Schöni Ussichte* (Sitcom, DRS, Co-Autorin)

Analysen, Script Consulting, Story Editing, Dialogbearbeitungen, Rewrites usw. von Feature Drehbüchern in D/E/F für diverse Produzent/inn/en und Autor/inn/en in der Schweiz und in Deutschland.

LEHRTÄTIGKEIT

- am Zentrum für Neue Medien in Zürich (Produktionsleitung)
- an der Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel (Drehbuch-Werkstatt)
- im Filmhaus Frankfurt (Sitcom-Kurs und Drehbuch-Werkstatt)

PRODUKTIONELLE ERFAHRUNG

Produktions-Assistenz, Postproduktions-, Aufnahme- und zuletzt Produktionsleitung bei Condor Films in Zürich für Fernseh- und Kinoproduktionen, Industrie- und Imagefilme

JOHN VORHAUS

jv@vorza.com

Profile

- Film and Television Writer with 25 years of industry experience
- 13+ years as International Creative Consultant
- Author, Public Speaker, Seminar Leader, Educator, TV Personality

FILM AND TELEVISION

Representative Writing Credits

- **Film** *Extreme Close-Up; Jason X (rewrite); Save Angel Hope*
- **Hour Drama** *The Sentinel; Viper; Star Trek: Deep Space Nine; The Flash*
- **Situation Comedy** *The Wonder Years; Married with Children; Head of the Class*
- **Reality** *Poker Royale*

On Camera

- **Fox Sports Net** *Expert commentary for poker broadcasts*

INTERNATIONAL PROJECTS

Creator/Producer

- **Sweden** - TV4: Consulting Producer on two comedies, *Patience of an Angel* and *Heja Björn*
- **Spain** - Zeppelin Television: Consulting Producer on *Fernández y Familia*, Europe's first daily situation comedy; conceived and implemented story and script development systems
- **Nicaragua** - Puntos de Encuentro: Creator and Co-producer, *Sexto Sentido*, Nicaragua's first original TV drama; recruited/trained 40 writers; developed first season story arcs

Consultant

- **Norway** - National Study Center for Film: Consulted on long- and short-form film comedies and television situation comedies
- **Australia** -The Seven Network: Developed comedy programming for Australia's second largest television network; Executive in Charge of Production for 2 television comedies
- **New Zealand** - TV3: Recruited and trained New Zealand's first generation of situation comedy writers; oversaw development of 3 comedy pilots
- **Great Britain** - MediaXchange, London: Creative Consultant; Head of Studies
- **Jamaica** – UNESCO: Consulted on development of low-budget teleplays
- **United States** - Walt Disney Studios Feature Animation; creative consultant

PRINT MEDIA

Author

- *The Comic Toolbox: How To Be Funny Even If You're Not*
- *Creativity Rules! A Writer's Workbook*
- *Killer Poker: Strategy and Tactics for Winning Poker Play*
- *Killer Poker Online: Crushing the Internet Game*
- *The Killer Poker Hold'em Handbook*
- *Poker Night: Winning at Home, in Casinos, and Beyond*

PRESENTATIONS

Speaker/Lecturer/Educator

- German Film & Television School, Berlin; Binger Institute, Amsterdam; Mediaset, Rome; Mediapro, Bucharest; PILOTS, Barcelona; AFTRS, Sydney; FOCAL, Geneva; BBC, London.
- *Writing Seminars* - Los Angeles, Dallas, Nashville, Santa Fe, Paris, London, Copenhagen, Cologne, Zurich, Stockholm, Helsinki, Madrid, Vancouver and Kuala Lumpur
- The Writers Guild Craft Conference – 6-time Featured Presenter
- Adjunct Lecturer, *Writing for Television*, Northwestern University
- Faculty, Writers Program, UCLA Extension
- Instructor, American Film Institute

Bachelor of Arts, Creative Writing, Carnegie-Mellon University
Member, Writers Guild of America



Stand: Oktober 2005

Stephan Inderbitzin

Geburtsdatum	27. Dezember 1948
Bei SF DRS	Seit 1987 Von 1978 bis 1982
Derzeitige Funktion	Redaktionsleiter «Sitcom»
Werdegang bei SF DRS	Stephan Inderbitzin betreute als Redaktionsleiter die Sitcoms «Fascht e Familie», «ManneZimmer», «Fertig lustig» und «Bürgerbüro», seit 2004 «Schöni Uussichte» seit 2004 Redaktionsleiter «Sitcom» 2002 – 2004 Redaktionsleiter «Sitcom & Comedy» 1996 – 2001 Redaktionsleiter «Sitcom» 1991 – 1996 Redaktor «Fernsehspiel» 1987 – 1991 Redaktor «Filmtop» 1980 – 1982 Redaktor «Telebühne» 1978 – 1979 redaktioneller Mitarbeiter «Telearena»
Ausbildung	1968 – 1973 Studium Soziologie, Psychologie, Geschichte (Universität Zürich)
Berufswerdegang vor SF DRS	1973 – 1977 Soziologische Forschungstätigkeit (Universität Zürich für Amt für Umweltschutz) 1983 – 1986 Redaktor «Reflexe» (Schweizer Radio DRS 2)
Veröffentlichungen	Diverse Studien, Artikel, Drehbuchübersetzungen, Auswertung «Telearena»
Auszeichnungen	Prix Walo 1995: «Fascht e Familie» als beste Fernsehproduktion
Zivilstand	Ledig



CHRISTIAN LEDERGERBER

Adresse: Videcom, Zürcherstrasse 204, 9014 St.Gallen – 071 314 61 61 – 071 314 61 62 (Fax)

079 207 41 79 (Natel) – christian.ledergerber@videcom.ch

Christian Ledergerber, Seesicht 7, 9423 Altenrhein – 071 850 91 20 / 21 (Fax)

Christian.ledergerber@bluewin.ch

Persönliches	Jahrgang	29.1.1956
	Wohnort	Altenrhein
	Zivilstand	In festen Händen 2 Kinder (1980, 1982)
Beruflicher Werdegang	2000	Gründung der:
	1998	ITBO New Media Academy AG Gründung der Mediapolis AG für Kommunikations-Management St.Gallen / Zürich / Bern / Kreuzlingen
	1993	Gründung der Videcom AG für Audio- und Video-Kommunikation, St.Gallen
	1990	Gründung der: - Christian Ledergerber Public Relations AG - Christian Ledergerber Film- und Video-Produktions AG
	1983 - 1990	Ostschweizer Korrespondent des Schweizer Fernsehens DRS
	1978 - 1983	Redaktionsleiter der „Rorschacher Zeitung“
	1976 – 1978	Reallehrer in Mels
Ausbildung		Lehrerseminar, Rorschach
Politik	1980 – 1982	Bundesdelegierter CVP Kt. St.Gallen
	1981 – 1982	Vizepräsident CVP Rorschach
	1986 – 1996	Vorstandsmitglied CVP Rorschacherberg
	1992 - 1996	Mitglied des Grossen Rates Kt. St.Gallen
	1992 - 1996	Präsident der CVP Kt. St.Gallen
Div. Präsidien	1979 – 1986	Aktionskomitee und Stiftung Pro Wartegg
	1982 - 1994	Stiftung und Gesellschaft Museum Rorschach
Aktuelle Verwaltungsratsmandate		Videcom AG für Audio- und Video-Kommunikation, Präsident Christian Ledergerber Public Relations AG, Präsident
Schwerpunkte		◇ Audiovisuelle Produktionen (Produktionsleitung, Drehbuch und Regie)

Wolfgang Münstermann, Regie

Geboren: 1953

Wohnort: Potsdam

Bevorzugter Arbeitsbereich:
Film, Serie, Comedy, Theater

Sprachen:
Englisch, Russisch

Auslandstätigkeit:
USA, Vietnam, Ägypten

Ausbildung:
Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam Babelsberg (Regie), Diplom - Regisseur

Filmographie:

Insel am See / Diplomfilm	Kino (35 mm)
Reineke Fuchs / Theateraufzeichnung	TV MAZ
Mein Leopold / Theater - Fernsehregie	TV MAZ
Mensch Hermann / 3 Folgen	Serie (16 mm)
Flugstaffel Meinecke / 3 Folgen	Serie (16 mm)
Die Blinden	TV MAZ MDR
Sagenhaft Lausitz / Doku - Spiel	TV MAZ ORB
Gute Zeiten, schlechte Zeiten / Daily Soap	Serie MAZ RTL
Alle zusammen / Daily Soap	Serie MAZRTL2
Gegen den Wind / 13 Folgen	Serie (Super 16 mm) ARD
Mobbing Girls / 10 Folgen Sitcom	TV MAZ ARD
Strandclique / 15 Folgen	Serie (Super 16 mm) ARD
Die rote Meile / 8 Folgen	Serie (Super 16 mm) SAT1
Großstadtrevier / 10 Folgen	Serie (Super 16 mm) ARD
St. Angela / 64 Folgen	Serie MAZ ARD
alphateam / 20 Folgen	Serie MAZ SAT1
Love Bugs - Du und ich / 13 Folgen	Serie ZDF
Schöni Uusicht / 7 Folgen	Sitcom SF DRS

Norbert Schultze Jr. (Regie)

(geb. 1942 als Sohn von Norbert Schultze, Komponist von "Lili Marleen") ist Regisseur seit mitte der 60er Jahre und startete seine Arbeit für das Fernsehen beim Sender Freies Berlin. Er hat seit dieser Zeit für praktisch jede Deutsche TV-Anstalt gearbeitet, hat Sendungen wie "Sesam Strasse" (NDR), "Erkennen Sie die Melodie" (ZDF) oder "GZSZ" (RTL) betreut, - aber war auch für "die aktuelle Schaubude" (NDR) der das "Alphateam" (SAT1) verantwortlich. Seit 1996 ist Norbert Schultze jr. künstlerischer Leiter der Karl May Spiele in Bad Segeberg. Und seit 2001 inszeniert er auch am Deutschen Theater in Kapstadt (Südafrika), - ganz aktuell im kommenden Frühjahr den "Hauptmann von Köpenick".

Fernsehen (AUSWAHL)

Shows und Serien

"Pension Corona"	12 x 23 Min.	ZDF
"Justitias kleine Fische"	24 x 23 Min.	SAT1
"Kinder, wie die Zeit vergeht..."	12 x 30 Min.	SFB
"Zeitgeister TV"	48 x 43 Min.	SFB
"Sesam Strasse"	80 x 25 Min.	NDR/WDR/SFB
"Aktuelle Schaubude"	30 x 43 Min.	NDR
"Kino Hitparade"	12 x 23 Min.	ZDF
"Erkennen Sie die Melodie"	12 x 43 Min.	ZDF
"MAZ AB"	6 x 45 Min.	SFB
"Gute Zeiten - Schlechte Zeiten!"	270 x 23 Min.	RTL
"Unglaubliche Geschichten"	12 x 23 Min.	RTL
"Musical im Kreuzverhör"	3 x 60 Min.	SFB
"Einige Tage im Leben des..."	12 x 60 Min.	SFB
"Die grosse Hafenrundfahrt"	8 x 43 Min.	NDR
"Sportclub"	6 x 30 Min.	SAT1
"Aids-Gala RTL"	1 x 90 Min.	RTL
"Sonntagskonzert"	2 x 60 Min.	ZDF
"Löwenverleihung"	4 x 90 Min.	RTL
"Die Heimatmelodie"	12 x 60 Min.	RTL
"Galaabend der Schallplatte"	1 x 90 Min.	SFB
"Stars im Studio"	4 x 60 Min.	SFB
"Fascht e Familie"	56 x 25 Min.	SF DRS
"ManneZimmer"	3 x 25 Min.	SF DRS
"Traumtänzer Variété"	3 x 60 Min.	HR
"Marys verrücktes Krankenhaus"	1 x 60 Min.	WDR
"Alpha Team"	20 x 60 Min.	SAT1
"Herzschlag - die Retter aus dem Norden"	8 x 60 Min.	ZDF
"Fertig lustig"	22 x 25 Min.	SF DRS
"Bürgerbüro"	5 x 25 Min.	SF DRS
"Schöni Uussichte"	3 x 25 Min.	SF DRS

Fernsehspiel

"Von Mord wird abgeraten"	1 x 60 Min.	ZDF
"Katzenbergers Badereise"	2 x 60 Min.	SFB
"250000 Mücken im Karton"	1 x 60 Min.	ZDF
"Dinner zu Viert"	1 x 60 Min.	ZDF
"Die Reise nach Berlin"	1 x 90 Min.	SFB
"Die Günther Neumann Revue"	2 x 43 Min.	RIAS TV
"Merry Christmas, Mr. Smith"	1 x 45 Min.	SFB

Theater (AUSWAHL)

"Max und Moritz"	Braunschweig
"Da kann ja jeder kommen"	Berlin
"Offene Zweierbeziehung"	Berlin
"Angelika Milster Show"	Stuttgart
"Die Günther Neumann Revue"	Berlin
"Seid umschlungen, Milliarden"	Stachelschweine, Berlin (1995)
"Winnetou und der Scout"	Bad Segeberg (1996)
"Winnetou und Old Firehand"	Bad Segeberg (1997)
"Bonn, your Berlin"	Stachelschweine, Berlin (1999)
"Der Ölprinz"	Bad Segeberg, 2000
"Schatz im Silbersee"	Bad Segeberg, 2001
"Winnetou und das Geheimnis der Felsenburg"	Bad Segeberg, 2005
"Drei Männer im Schnee"	Deutsches Theater, Kapstadt
"Der zerbrochene Krug"	Deutsches Theater, Kapstadt

Kongresse, Präsentationen

IBM Jahrestagung	1986, 1987, 1988
Kommunikationstag	1990, 1992
Daimler Benz	1988
BMW	1990
Multivision Berlin	1981-1991
DEBIS Richtfest Potsdamer Platz	1996
Eröffnung Potsdamer Platz	1998

Diverses

"Kaum zu glauben, aber wahr!"	Olau-Line Hamburg
"Begegnung mit einer Königin, QE2"	Cunard Ltd. London
"Vistafjord Kurs West"	Cunard Ltd. London
"Traumschiff unter Deck"	NAC Hamburg
"Fit mit Audrey Landers, Aerobic"	Ariola München
"Rolling Stones in Concert"	WEA London
"Jamaica"	Tourist Board Jamaica
"Haiti"	Tourist Board Haiti
"Urubu, Antonio Carlos Jobim"	EMI Hamburg
"Ein Traum wird wahr!"	TT-Line Hamburg
"Messe Essen"	Messe Essen
"Die neue EUROPA"	Hapag Lloyd (1999)